



Women's Human Rights Campaign

An die Mitglieder des Ausschusses Inneres
und Heimat
im Deutschen Bundestag

Women's Human Rights Campaign Deutschland

c/o SUITE A, 82 James Carter Road, Mildenhall,
Suffolk IP28 7DE - Großbritannien
germany@womensdeclaration.org
www.womensdeclaration.com/de

Freiburg, 03.03.2021

Stellungnahme zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen „Hass und Hetze gegen LSBTI wirksam bekämpfen“
(19/26886)

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

anlässlich der ersten Lesung zu o.g. Antrag möchten wir Ihnen unsere Stellungnahme übermitteln. Wir bitten Sie, unseren Standpunkt in Ihre weiteren Beratungen einfließen zu lassen.

Die Women's Human Rights Campaign ist eine internationale, überparteiliche und konfessionsunabhängige Nicht-Regierungs-Organisation. Sie wurde 2019 gegründet, um mit der ‚Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau‘ die hart erkämpften Menschenrechte von Frauen zu bekräftigen, die in der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) verankert sind. Deutschland hat im Jahr 1985 CEDAW ratifiziert. Diese Rechte werden untergraben, wenn Männer mit Identitäten, die auf Geschlechterstereotypen beruhen, in die Kategorie der Frauen aufgenommen werden und die Kategorie „Geschlecht“ mit „Geschlechtsidentität“ gleichgesetzt wird. Aktuell haben die Erklärung über 15.000 Menschen und 313 Organisationen aus 127 Ländern unterschrieben. Berichte der Unterzeichnerinnen belegen einen alarmierenden internationalen Trend in Richtung Verlust der Schutz- und Freiheitsrechte für Frauen.

Wir halten es für wichtig, Menschen vor Diskriminierung und Gewalt zu schützen. Dennoch sind wir der Meinung, dass dieser Antrag die Meinungsfreiheit von Frauen und Mädchen massivst aufs Spiel setzt. Damit würde Frauen und Mädchen - darunter vielen Lesben – verboten werden, für ihre geschlechtsbedingten Rechte einzutreten. Wir möchten Ihnen zeigen, dass die Konzepte „Homophobie“ und „Transphobie“ sich diametral gegenüberstehen und dass Lesben konkret diskriminiert und Gewalt ausgesetzt werden, wenn die Transgender-Theorie weiter institutionalisiert wird.

Das Konzept „Transgeschlechtlichkeit“ basiert auf der hoch umstrittenen Queer-Theorie, deren Grundannahmen von vielen ExpertInnen und Frauenrechtlerinnen abgelehnt werden. Der Glaube, dass das leibliche Geschlecht ein soziales Konstrukt und änderbar sei, geht auf diese zurück. Die daraus entstandene Transgender-Theorie kann durchaus als eine extremistische politische Theorie oder auch eine politische Religion bezeichnet werden.



Eine politische Religion ist eine säkulare Ideologie, die „ein ganzheitliches Weltbild bietet, leicht Massen mobilisiert und mit der Macht eines Mythos wirkt“¹. Sie zeichnet sich aus durch „Fanatismus, Intoleranz und Irrationalität“².

Dem Transgender-Glauben hängt zwar nur eine Minderheit an, er wird jedoch inzwischen mantrenartig medial verbreitet und aggressiv staatlich institutionalisiert. Ein paar Beispiele:

- Fachstellen der Landeshauptstadt München diffamierten unsere Kampagne in einer „fachlichen Einschätzung“. Dazu gehören die Gleichstellungsstelle für Frauen, die „Fachstelle für Demokratie“ und die „Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ“. Kommunale Beratungshilfen verbreiteten diese Aussagen in den sozialen Medien und auf ihren Websites, u. a. das „Lesbentelefon“, die Aids-Hilfe München und die Suchtberatungsstelle „Condrobs“.³
- Die „Regenbogenseite“ des BMFSFJ verwendet hochgradig ideologisierte Sprache und Konzepte. Die Seite richtet sich an Kinder und Jugendliche, was einem grooming gleichkommt.⁴
- Dasselbe Ministerium gab eine Studie über Lesben in Auftrag. Die Publikation bezog in ihrer Definition von Lesben Männer mit ein, die sich selber als Lesben bezeichnen.⁵
- Im Berliner „Lesbenarchiv Spinnboden“ leitet ein Mann, der behauptet, eine Lesbe zu sein, aktuell die Coming-out-Gruppe für Lesben⁶.
- Lesben in Berlin, die nicht an die Transgender-Dogmen glauben, sind in den Berliner Lesben- und Frauenberatungsstellen nicht willkommen und suchen diese auch nicht mehr auf.
- Es gibt in Berlin keine öffentlichen Räume mehr ausschließlich für Lesben, da überall Männer erscheinen (dürfen), die sich als Lesben bezeichnen. Lesben werden genötigt, dies zu akzeptieren. Sogar auf den Dating-Plattformen für Lesben tummeln sich Männer mit Profilen, in denen sie sich als Lesben bezeichnen und drängen sich den Lesben auf.

Die Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau⁷ legt dar, auf welche Weise Frauen, Mädchen und Lesben durch Gesetze, die „Geschlechtsidentität“ verankern, diskriminiert werden. Sie argumentiert, dass jedes Gesetz, das Männer mit behaupteter weiblicher „Geschlechtsidentität“ in die Kategorie der Lesben aufnimmt, die geschlechtsbedingten Rechte von Lesben untergräbt und eine Form der Diskriminierung von Frauen darstellt.

Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen würde bei seiner Umsetzung den Fortschritt von Frauen und Mädchen aushebeln, der durch vergangene Menschenrechtspolitik erreicht wurde. Der Antrag, insbesondere die Forderung, § 130 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Volksverhetzung) um „sexuelle Identität“ zu ergänzen, stellt eine Verletzung der geschlechtsbedingten Rechte der Frau dar. Er untergräbt das Recht auf Meinungsfreiheit, worunter auch das Recht fällt, sich kritisch über die Konzepte „Geschlechtsidentität“ und „Transgeschlechtlichkeit“ zu äußern. Der Antrag möchte Menschen zwingen, Pronomen zu verwenden, die nicht dem Körper entsprechen. Hiergegen verwehren wir uns. Er zwingt auch Opfer von Gewalttaten dazu, einen männlichen Täter vor Gericht und bei der Polizei eine „Frau“ zu nennen, wenn dieser Mann sich als eine solche „fühlt“.

1 Hovorun, C. (2016). Ideology and Religion, *Kyiv-Mohyla Humanities Journal*, 3, 25-35. <http://kmhj.ukma.edu.ua/article/view/73933>

2 Gregor, A., J. (2012). *Totalitarianism and Political Religion. An Intellectual History*. Stanford, CA: Stanford University Press.

3 Schreiben der WHRC Deutschland vom 10.12.20: <https://womensdeclaration.com/de/country-info-de/germany-de/>.

4 Grooming: gezielte Kontaktaufnahme Erwachsener mit Minderjährigen in Missbrauchsabsicht; <https://www.regenbogenportal.de/informationen/toiletten-und-umkleiden-fuer-alle-geschlechter>

5 „Advancing liveable lives for lesbians in Europe – intersectional challenges and future policy making. BMFSFJ. Nov. 2020.

6 <http://www.spinnboden.de/beratung/selbsthilfegruppen.html>, vgl. <https://www.csd-jena.de/olympus-digital-camera-15/>

7 <https://womensdeclaration.com/de/declaration-womens-sex-based-rights-full-text-de/>



Der Antrag nimmt Bezug auf die LGBTIQ-Strategie der EU⁸. Diese Strategie verletzt zusätzlich zahlreiche geschlechtsbedingte Rechte der Frau. Dazu gehören z.B. die Rechte des Kindes, dem die Dogmen⁹ des Transgender-Glaubens in der Schule eingetrichtert werden sollen; dazu gehört, dass die Polizei darin „geschult“ werden soll, diese Dogmen zu übernehmen; dazu gehört, dass Männer, die sich als Frauen „fühlen“ in Frauenschutzhäuser aufgenommen werden sollen; dazu gehört, dass die Kategorie Frau nicht mehr auf der materiellen Realität des Leibes basieren soll; und dazu gehört, dass europaweit den Menschen ein Gesetz zur „Selbstidentifikation“ von Geschlecht aufgezwungen werden soll¹⁰. Mit großer Sorge nehmen wir die LGBTI-Strategie der EU auch dahingehend zur Kenntnis, dass sie erklärt, mit finanziellen Mitteln Organisationen fördern zu wollen, welche die Transgender-Theorie verbreiten und dass sie auf allen Ebenen der EU diesen Glauben bereits verankert hat.

Die Konzepte „sexuelle Orientierung“ und „Geschlechtsidentität“ zu mischen, unterminiert die Rechte von Lesben. Lesben und Schwule sind gleichgeschlechtlich orientiert; dies hat nichts mit dem Glauben an eine „Geschlechtsidentität“ zu tun. Junge Lesben und Schwule erfahren tatsächlich gegenwärtig eine Konversionstherapie im großen Stil, wenn ihnen aufgrund der Diagnose „Geschlechtsdysphorie“ Pubertätsblocker und gegengeschlechtliche Hormone verordnet werden und sie sich unsinnigen, schädlichen Operationen unterziehen, die sie zu scheinbar Heterosexuellen machen¹¹. Die Lesben-Communities in Deutschland sterben bereits aus, da immer mehr Lesben glauben, Männer zu sein und immer mehr Männer angeben, Lesben zu sein. Viele andere Lesben leiden unter dieser Entwicklung und fangen wieder an, sich im Verborgenen zu treffen.

Konkrete Folgen einer solchen Politik, die jetzt bereits spürbar sind:

- Frauen wird verboten, auszusprechen, dass Männer mit auf Geschlechterstereotypen basierenden Identitäten weiterhin Männer sind. Mit dem vorliegenden Brief würden wir uns strafbar machen¹².
- Lesben, die deutlich machen, Männer mit weiblicher „Geschlechtsidentität“ als Sexualpartner abzulehnen, gelten als „transphob“ und werden so von ihrem Umfeld unter Druck gesetzt¹³.
- Frauen werden bedroht, diffamiert, angezeigt¹⁴ oder verlieren ihre Anstellung¹⁵, weil sie sagen, dass Männer keine Frauen werden können. Dies geht bis in die Universitäten hinein¹⁶.
- Männliche Mörder werden in der Zeitung als Frauen bezeichnet¹⁷.

8 „Strategie für die Gleichstellung von LGBTIQ-Personen 2020-2025“. Auf Deutsch unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX%3A52020DC0698&from=EN>

9 Hiermit meinen wir Dogmen wie, dass jemand das leibliche Geschlecht ändern könne, dass das leibliche Geschlecht nur ein soziales Konstrukt sei, oder dass „Trans-Frauen“ Frauen seien.

¹⁰ In unserer Stellungnahme vom 13.10.2020 zum Gesetzentwurf von FDP (BT-Drucks. 19/19755) und Bündnis 90/Die Grünen (BT-Drucks. 19/20048) sind wir schon einmal ausführlich darauf eingegangen, wie Selbstidentifikations-Gesetze geschlechtsbedingte Rechte der Frau verletzen. <https://www.bundestag.de/resource/blob/801142/dfdf64df43f0d4c518f1bae88b7435a7/A-Drs-19-4-607-data.pdf>

¹¹ Eine aktuelle Studie des britischen Gender Identity Development Service belegt, dass nur 8,5% der Mädchen und Frauen, die Gender-Behandlungen in Anspruch nehmen, von Jungen angezogen sind (Griffin, Clyde, Byng & Bewley, 2020).

¹² Ebenfalls mit den öffentlichen Vorträgen von WHRC Deutschland. Siehe zum Thema LGBTI-Strategie und Aushebeln der Meinungsfreiheit: <https://www.youtube.com/watch?v=O-jzhNLqEMg>; <https://www.youtube.com/watch?v=7mOI6dOpPAA>, <https://www.youtube.com/watch?v=2LI3PQ2cN9I>

¹³ <https://terfisaslur.com/>

¹⁴ <https://www.dailymail.co.uk/news/article-6687123/Mother-arrested-children-calling-transgender-woman-man.html>,

<https://handsacrosstheaislewomen.com/2018/03/14/mother-interrogated-by-the-police-for-gender-critical-tweets/>,

<https://www.bbc.com/news/uk-50858919>, <https://www.spiked-online.com/2021/03/03/the-terf-war-down-under/>

¹⁵ <https://bookandfilmglobe.com/politics/literary-agency-fires-agent-sasha-white-for-terf-y-tweets/>, <https://4w.pub/fired-for-feminism/>,

<https://www.dailymail.co.uk/news/article-8513897/CANCELLED-happened-cartoonist-Communist-Morning-Star-gay-pride-parade-organiser.html>

¹⁶ <https://edmontonjournal.com/news/local-news/u-of-a-professor-says-she-was-dismissed-over-views-that-biological-sex-trumps-transgender-identity-for-policy-decisions>, <https://qnews.com.au/university-of-melbourne-academics-slam-colleagues-transphobic-website/>,

<https://theelectricagora.com/2021/01/11/an-open-letter-concerning-academic-freedom-and-in-defense-of-kathleen-stock/>;

<https://www.spiked-online.com/2021/03/03/the-terf-war-down-under/>

¹⁷ https://www.abendblatt.de/hamburg/article231209968/mord-80-jaehriger-mann-hamburg-lokstedt-juengere-frau-habgier-urteil-cinderella.html?utm_medium=Social&utm_source=Facebook#EchoBox=1608736827



- „Misgendering“ [das Benennen des realitätsbedingten Pronomens entgegen dem Wunsch des Betroffenen] wird zum „Hassverbrechen“ erklärt¹⁸.
- Bücher, in denen die Transgender-Theorie hinterfragt werden, werden stillschweigend aus dem Sortiment genommen¹⁹.
- NGOs fordern öffentlich, Frauen, die für geschlechtsbedingte Rechte kämpfen, keine Stimme in der Presse zu geben und ihnen die politische Repräsentation zu entziehen (die sie ohnehin nur marginal haben)²⁰.
- Immer mehr Frauen, die Geschlecht für unveränderbar, an den Leib gebunden und real halten, werden von sozialen Medien wie Twitter verbannt²¹.

Was wir stattdessen brauchen:

- Schutz und Ausbau der Meinungsfreiheit von Frauen und Mädchen, insbesondere betreffend Äußerungen zu ihren geschlechtsbedingten Rechten und dem Konzept „Geschlechtsidentität“.
- Neue Gesetze, die Schutzräume von Lesben, Frauen und Mädchen vor Zugang von Männern mit auf Geschlechterstereotypen basierenden Identitäten sichern.
- Untersuchungen darüber, wie Einrichtungen für Frauen, Mädchen und Lesben gedrängt wurden, Männer mit auf Geschlechterstereotypen basierenden Identitäten aufzunehmen.
- Die Überprüfung, welche Begriffe und Glaubensinhalte, die dem Transgenderismus²² zuzuordnen sind, bereits im politisch-administrativen System, in Gesetzen, Verordnungen und Publikationen etc. Einzug gehalten haben. Diese müssen wieder neutralisiert werden.
- Hilfe für Frauen und Mädchen, die sich „geschlechtsangleichenden“ Behandlungen unterworfen und später gemerkt haben, dass ihnen damit nur geschadet wurde.
- Die Erklärung zu den geschlechtsbedingten Rechten der Frau zu unterschreiben und umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Stefanie Bode

Women's Human Right Campaign Deutschland

18 Sie Vortrag der WHRC von Rosa Berg aus Malta <https://www.youtube.com/watch?v=r14e-a8WPYU>

19 https://www.theepochtimes.com/amazon-quietly-removes-book-criticizing-transgender-ideology_3706592.html

20 <https://gcn.ie/irish-lgbtq-community-stand-irishsolidarit-transphobia-trans-day-remembrance/>, siehe Kommentar von Julie Bindel <https://spectator.us/topic/amnesty-international-travesty-trans-rights-ireland/>

21 <https://www.bbc.com/news/uk-44288431>

22 Den Begriff „Transgenderismus“ verwenden wir als Oberbegriff für, unter den Stichworten „Transgender“ oder „Transgeschlechtlichkeit“ summierte, medizinische, soziale und rechtliche Praktiken (z.B. sogenannte „geschlechtsangleichende“ medizinische Interventionen, Personenstandsänderungen aufgrund behaupteter Identitäten, Namens- und Pronomenwechsel im sozialen Umfeld), ihnen zugrundeliegende Ideen/Dogmen und die auch medial gehypte „Transgender“-Bewegung bzw. „Transaktivismus“.